

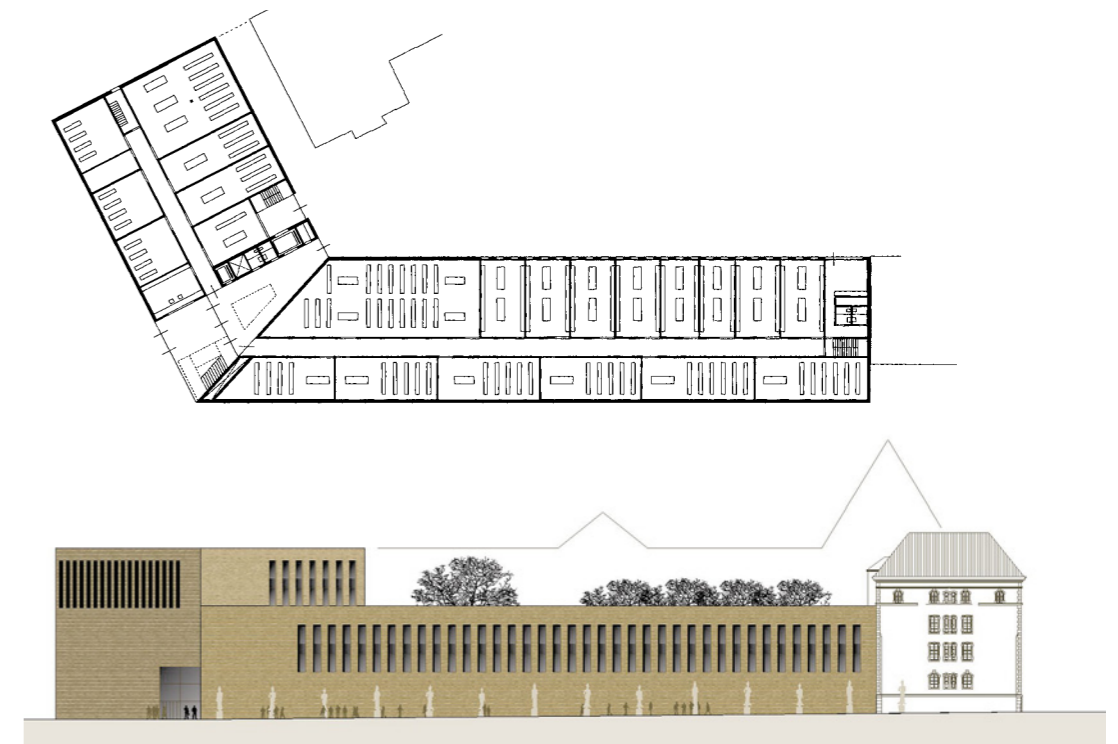
# Museumshöfe der Staatlichen Museen zu Berlin

Friederike Meyer

## Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (33.600 Euro) Harris + Kurrle Architekten, Stuttgart |  
2. Preis (21.000 Euro) Schweger Assoziierte, Berlin

3. Preis (12.600 Euro) Heinle, Wischer und Partner, Berlin |  
Ankauf (8400 Euro) Georg Scheel Wetzels, Berlin | Ankauf (8400 Euro) Sunder-Plassmann, Kappeln



**Neben der Berliner Museumsinsel geht es voran. Während sich die Öffentlichkeit derzeit über David Chipperfields Empfangsgebäude beim Neuen Museum echauffert, ohne wirklich zu wissen, wie es einmal aussehen wird, ist der Wettbewerb für das Werkstatt- und Depotgebäude auf dem Festland gegenüber dem Bodemuseum entschieden.**

Einen Museumskomplex von Weltrang will Peter Klaus Schuster, Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin, etablieren, so wie das Getty Centre in Los Angeles und die Museen in Washington. Als im Jahr 1999 der Masterplan für die Museumsinsel festlegte, dass im Weltkulturerbe zwischen den Spreearmen nur noch die Exponate und ihr Publikum verbleiben dürfen, die museumsinternen Funktionen, also die eingelagerten Schätze samt ihrer Verwalter und Konservatoren, aber ausgelagert werden sollen, stand der Ort dafür schon fest: das dreieckige Gelände ne-

benan zwischen Kupfergraben, Geschwister-Scholl-Straße und Stadtbahntrasse. Darauf befinden sich einige abrischwürdige Baracken aus der DDR-Zeit und der Neorenaissance-Bau der ehemaligen Friedrich-Engels-Kaserne. Genutzt wird diese als Depot des Deutschen Historischen Museums und ab November – nach der Sanierung – auch von den Staatlichen Museen. Das Grundstück liegt nicht nur in unmittelbarer Nähe zu so wichtigen Gebäuden wie die Humboldt-Universität, das Deutsche Historische Museum und die Staatsbibliothek Unter den Linden, sondern zugleich an der Schnittstelle unterschiedlicher städtebaulicher Perioden und Strukturen. Was für eine Chance für etwas Neues!

So zeigten denn auch vor zwei Jahren die experimentellen, durchweg frischen Ideen von Architekturstudenten der Uni in Austin, Texas, der Harvard Design School und der TU Dresden in einer Ausstellung im Pergamonmuseum, was im Schatten der Mu-

seumsinsel alles möglich wäre: Doch wie konventionell das Areal tatsächlich bebaut werden soll, das entschied wenige Monate später, im Oktober 2005, ein städtebaulicher Ideenwettbewerb: Der Siegerentwurf von Auer + Weber, Stuttgart, verlängert die Achse der Monbijoubücke nach Süden über das Gelände und lässt sie in einem quadratischen Platz, dem Platz der Wissenschaft und der Kunst, münden. Links des Weges ist ein Galeriegebäude vorgesehen, in das möglicherweise die Gemäldegalerie vom Kulturforum einziehen soll. Rechter Hand soll das sogenannte wissenschaftliche Kompetenzzentrum die Kaserne zum Block ergänzen (Heft 40–41.05).

Um die Blockrandergänzung mit dem sperrigen Namen Kompetenzzentrum ging es im aktuell entschiedenen Realisierungswettbewerb, der nun aber die Überschrift „Museumshöfe“ trägt, was eigentlich das gesamte Areal meint. Verwirrend ist das und führt auch ein wenig in die Irre. Denn das Gebäude,

**Rechts:** Auf dem Areal südöstlich der Museumsinsel sollen künftig alle museumsinternen Funktionen konzentriert werden.

**Links:** So könnte der Platz der Wissenschaft und der Kunst künftig aussehen: im Norden der Haupteingang des Kompetenzzentrums der Staatlichen Museen zu Berlin nach dem Siegerentwurf von Harris + Kurrle, im Westen die Grimm-Bibliothek, die nach Entwürfen von Max Dudler bis 2010 fertiggestellt sein soll. Für das Galeriegebäude im Osten soll es in ferner Zukunft einen separaten Wettbewerb geben.

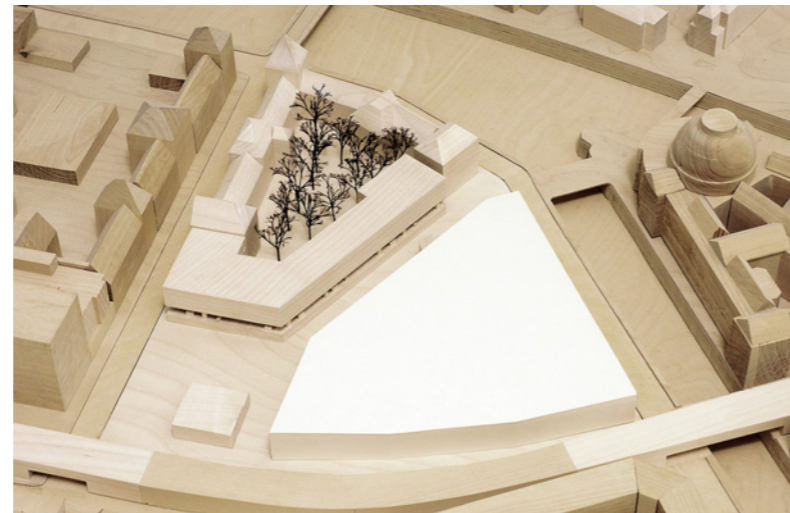
1. Preis: Erdgeschoss und Ansicht im Maßstab 1:1000



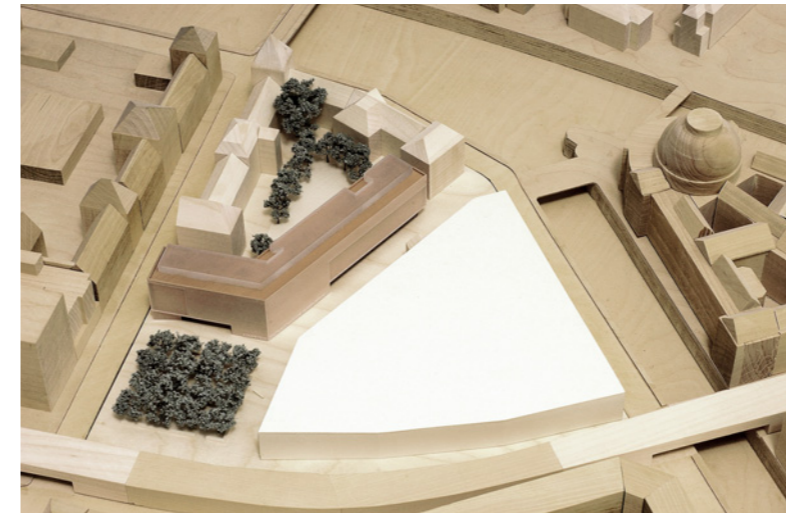


Im Entwurf von Harris + Kurrle sah die Jury ganz offensichtlich dem Wunsch der Bauherren nach größtmöglicher Introvertiertheit am besten berücksichtigt. Peter Klaus Schuster sprach von einem „klösterlichen Charakter“.

Modellfotos: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Berlin



Schweger Assoziierte setzen die Skulpturenreihe ins Obergeschoss. Den Bau verkleiden sie mit Travertin. Die Arbeitsräume sind zum Hof orientiert.



Der drittplatzierte Entwurf von Heinle Wischer und Partner deutet das Arkadenthema um, indem er die Kupferhülle bis kurz über die Platzoberfläche führt.

in dem die Staatlichen Museen Verwaltung, Werkstätten und Depots versammeln wollen, wird weder aus Höfen bestehen, noch in der Art eines Museums für Besucher offen stehen.

Die Vorgaben für die aus 134 Bewerbern ausgewählten 28 Teilnehmer waren so streng, dass man die augenblickliche steinerne Langeweile der Wettbewerbsarbeiten mit gutem Grund auf die Auslobung schieben und die Architekten als bauwillige Dienstleister von ihrer Schuld befreien kann. So sollte die Ergänzung der Neorenaissance-Kaserne einen „architektonischen Übergang“ zwischen Museumsinsel und der weiteren Nachbarschaft herstellen und sich an den umliegenden Dachstrukturen orientieren. Einblick in die Arbeit der Konservatoren war explizit nicht gewünscht, gewünscht war vielmehr ein introvertiertes Arbeitsgebäude ohne Publikum, betonte Peter Klaus Schuster. Zeit, um diese Haltung kritisch zu hinterfragen, gab es im Vorfeld genug, jetzt schaffen architektonische Planungen Tatsachen.

Ende Februar vergab das 13-köpfige Preisgericht – u.a. Arno Lederer (Vorsitz), Titus Berhard, Petra Kalfeldt, Almut Geier – drei Preise und zwei Ankäufe. Es zeigte sich beeindruckt von „der baukörperlichen Einfachheit und Konsequenz“ der Arbeit des Stuttgarter Büros Harris + Kurrle. Die Erstplatzierten versehen die beiden Gebäudeflügel mit einer sandfarbenen Klinkerfassade, die die Jury als „mediterrane“ bezeichnete. Den 90 Meter langen Flügel entlang der Achse bilden sie – wie gefordert – im Erdgeschoss ohne Fenster aus. Den Wunsch der Auslober nach einem „arkadenähnlichen Motiv“, so wie es auch der Entwurf von Auer + Weber vorschlägt, interpretieren sie als eine Skulpturenreihe, die die Passage begleitet.

Das zweitplatzierte Berliner Büro Schweger Assoziierte, das in Berlin derzeit das Familienministerium plant, versieht seinen Bau mit Travertin. Über dem ebenfalls geschlossenen Erdgeschoss schnüren die Architekten den Riegel für eine Skulpturengalerie ein. Die Jury lobte unter anderem die „schlichte, elegante Kompaktheit und außerordentliche Präsenz“ sowie die konzentrierte vertikale Erschließung.

Der Vorschlag von Ursula Wilms von Heinle, Wischer und Partner, die kürzlich den Wettbewerb für die Topographie des Terrors gewann, wirkt mit seinem zurückspringenden Staffelgeschoss differenzierter als die beiden Vorplatzierten. Von Schuster wurde es als „zeitgemäß, aber gewagt“ vorgestellt. Die Architektin überzieht den Bau mit einer profilierten kupfernen Haut, über deren Nachhaltigkeit sich die Jury in Bedenken wog.

Der Bau des Kompetenzzentrums wird in zwei Bauabschnitten erfolgen. Der erste soll für 8,4 Millionen Euro bis 2011 realisiert sein und dann auf 2800 m<sup>2</sup> Sammlungen für das Ägyptische Museum, das Museum für Islamische Kunst, die Antikensammlungen, das Vorderasiatische Museum sowie eine Zentrale Fotowerkstatt aufnehmen. Für den zweiten Bauabschnitt – 12 Millionen Euro für Werkstätten, Verwaltung, zentrale Kunstbibliothek und Archiv – sind die Mittel noch nicht bewilligt.

Der Bau des Kompetenzzentrums wird in zwei Bauabschnitten erfolgen. Der erste soll für 8,4 Millionen Euro bis 2011 realisiert sein und dann auf 2800 m<sup>2</sup> Sammlungen für das Ägyptische Museum, das Museum für Islamische Kunst, die Antikensammlungen, das Vorderasiatische Museum sowie eine Zentrale Fotowerkstatt aufnehmen. Für den zweiten Bauabschnitt – 12 Millionen Euro für Werkstätten, Verwaltung, zentrale Kunstbibliothek und Archiv – sind die Mittel noch nicht bewilligt.

Braunschweig

#### St. Leonhards Garten

Begrenzt offener dreistufiger Realisierungswettbewerb

1. Preis Hinrichs Wilkening, Berlin
  2. Preis Klaus Theo Brenner, Berlin
  3. Preis Martinoff, Braunschweig
- Nachrücker** Arge Stamm-Teske A21 Gbr, Weimar  
**Anerkennung** Klaus Sill, Hamburg  
**Anerkennung** hsv Architekten, Braunschweig  
**Anerkennung** Andrea Pörsch, Nürnberg  
**Anerkennung** Kellner Schleich Wunderling, Hannover  
**Anerkennung** Augustin und Frank, Berlin  
**Anerkennung** Zweimeterzehn Architekten, Bremen

Heilbronn

#### Science Center für Naturwissenschaft und Technik im Hagenbucher

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Los- und Auswahlverfahren

1. Preis (22.000 Euro) Studio Inges, Berlin, Stefan Schwirtz, Francesca Saetti, Thomas Bochmann
  2. Preis (15.000 Euro) Ferdinand Heide, Frankfurt am Main
  3. Preis (10.000 Euro) Joachim Schürmann mit Valleska Zohm, Köln; Mitarb.: Weigel, Spengler
  4. Preis (7000 Euro) Hascher + Jehle, Berlin; Mitarb.: Gebhardt, Müller-Werther, Kum
- Ankauf (6500 Euro)** Brückner & Brückner, Tirschenreuth  
**Ankauf (6000 Euro)** Max Dudler, Berlin; Mitarb.: Gummi, A. Meyer, M. Meyer, Sodan

Hamburg

#### Hoheluft-Contor

Einstufiger, anonymer, begrenzt offener städtebaulicher Realisierungswettbewerb

1. Preis APB.Architekten, Hamburg; Partner: Günter Wilkens, Moritz Schneider; Mitarb.: Krautheim, Andresen, Heider; Voigt + Hopf Architekturmodellbau, Schwerin

Kaufbeuren

#### Wandelgang für demenzkranke Menschen

Einladungs- und Realisierungswettbewerb im vereinfachten Verfahren

1. Preis Kehrbaum Architekten, Kaufbeuren
2. Preis Stadtmüller Burkhardt Architekten, Kaufbeuren
3. Preis Becker Architekten, Kempten

Stuttgart

#### Neubau Kindertagesstätte Maria Regina

Einladungswettbewerb

1. Preis (13.000 Euro) Peter Krebs, Karlsruhe
  - ein 3. Preis (7000 Euro) Architektur Studio 2, Konstanz
  - ein 3. Preis (7000 Euro) Fritz Hack, Friedrichshafen
- Ankauf (3000 Euro)** Christophers + Partner, Stuttgart

Stuttgart

#### Katholisches Gemeindehaus St. Josef

Einladungswettbewerb

1. Preis (7000 Euro) Harris + Kurrle, Stuttgart
2. Preis (5000 Euro) Peter Krebs, Karlsruhe

Schwäbisch Gmünd

#### Landesgartenschau 2014

Offener landschaftsarchitektonischer, städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb

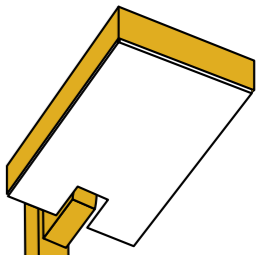
1. Preis Hutterreimann + Cejka Landschaftsarchitektur, A\_lab Architektur Jens Schmahl, Berlin
  2. Preis a24\_landschaft, Robel Swillus und Partner, Berlin
  3. Preis Axel Lohrer + Ursula Hochrein Landschaftsarchitekten, München, Albert Blaumoser Architekt + Stadtplaner, Starnberg
  4. Preis La.bar Landschaftsarchitekten Bornholdt Amend Richter, Weinmiller Architekten, Berlin
  5. Preis ernst + partner landschaftsarchitekten, Trier
- Ankauf** Treibhaus Landschaftsarchitektur, Berlin  
**Ankauf** kokenge.ritter gmbh Landschaftsarchitektur, Dresden  
**Ankauf** RMP. Landschaftsarchitekten, Bonn

Voiron (Frankreich)

#### Krankenhauszentrum

1. Preis Nickl & Partner, München
- weitere Teilnehmer** AIA/Architectes Ingénieurs Associés, Generic Architecture, Jean Paul Viguié

Weitere Informationen zu aktuellen Wettbewerbsentscheidungen bei Bauwelt online  
 ► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de)



[www.dz-ELLE.com](http://www.dz-ELLE.com)

we shape the light

**DZ**  
Artemide